



CONNECT – die Fortbildungseinrichtung des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Selbstreport 2023

1. Allgemeine Angaben

Gegenstand der Tätigkeit

Konzeptionierung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im pädagogischen und sozialtherapeutischen Kontext, in „Präsenz“ in unseren Seminarhäusern bzw. -räumen Hanau, Frankfurt und Wetzlar und „Online“ mit professioneller Moderation und technischem Support.

Mitgliedschaften

- DGSF - Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie
- BAG MFT - Bundesarbeitsgemeinschaft Multifamilientherapie BAG MFT
- Weiterbildung Hessen e.V.

Zertifizierungen

- Akkreditierter Fortbildungsveranstalter der Hessischen Lehrkräfte-Akademie
- Akkreditierter Fortbildungsveranstalter des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration
- Akkreditierter Fort- und Weiterbildungsveranstalter bei Weiterbildung Hessen e.V.

Sitz des Instituts

CONNECT – die Fortbildungseinrichtung des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Am Pedro-Jung-Park 1

63450 Hanau

Tel 06181 2706 6612

Fax 06181 2706 15

Email connect@ask-hessen.de

Bankverbindung

Bank Sparkasse Hanau

IBAN DE 25 5065 0023 0000 0812 81

BIC HELADEF1HAN



2. Geschichte des Instituts

Die Fortbildungseinrichtung CONNECT wurde im Jahr 2007 als eine Einrichtung des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. gegründet und bietet seither Fachtage, Fort- und Weiterbildungen und Vorträge für Fachkräfte aus dem psychosozialen, pädagogischen und therapeutischen Bereich an. Ziel ist es, die Professionalisierung und Qualifizierung von Fachkräften zu fördern und damit die Qualität der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu verbessern.

War es anfänglich als Fortbildungseinrichtung für die Mitarbeitenden des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. geplant, entwickelte es sich im Laufe der Jahre zu einem anerkannten und verlässlichen Bildungsangebot für Einrichtungen, Fachkräfte und Interessierte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Das Bildungsangebot hat den Anspruch, aktuelle Themen sowie Grundlagen in der systemischen Theorie und Praxis zu vermitteln. Es umfasst die Themenbereiche Bindungs- und Beziehungsarbeit, Trauma-Pädagogik, systemische Beratungskompetenzen, systemisches Aggressionsmanagement, Krisenintervention, Kinderschutz, interkulturelle Kompetenz, Diversität, geschlechtliche Vielfalt und Leitungskompetenzen. Dazu werden renommierte Referent*innen aus dem deutschsprachigen Raum eingeladen. Ein zentraler Baustein der Angebotspalette ist die systemische Aufbau-Weiterbildung Multifamilientherapie, sowie die MFT-basierte Fortbildung „Kinder aus der Klemme“. Mit dem Weiterbildungsprogramm in den Feldern der Multifamilientherapie hat sich Connect e.V. bundesweit einen Namen gemacht.

In den letzten Jahren hat die expandierende Entwicklung von Connect dazu geführt, dass auch Supervisionen, Beratungen als Unterstützungselemente von Einrichtungen und Organisationen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie gebucht wurden. Das neueste Angebot, die Online-Supervision für Multifamilien-Therapeuten monatlich wird bundesweit und im europäischen Ausland genutzt.

Neben den MFT-Weiterbildungen führt Connect durchschnittlich 20 mehrtägige Fortbildungen (bis zu 4 Seminartage), 5 modulare (bis zu 13 Seminartage) Weiterbildungen, 8 Online-Vorträge im Jahr durch. Dazu kommen noch Inhouse Schulungen (modulare Weiterbildungen, Fortbildungen, Vorträge), die von psychosozialen und medizinischen Einrichtungen und Institutionen gebucht werden.

Insgesamt sind dies gerundet 200 Fort- und Weiterbildungstage mit insgesamt 2.500 Teilnehmenden im Jahr.



3. Selbstverständnis und Identität der Fortbildungseinrichtung

Die Fortbildungs-Einrichtung Connect versteht sich als Bildungs- und Entwicklungseinrichtung für Pädagogen*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen und allen weiteren Beschäftigten in den Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens.

Schon kurz nach der Gründung der Fortbildungseinrichtung im Jahre 2007 wurde ein Schwerpunkt auf die professionelle Qualifizierung von MFT-Therapeut*innen gelegt, um in den Kinderdörfern mit dieser Methode den Kindern, Jugendlichen und Familien nachhaltig und effektiv zu helfen. Da sich die Einrichtung von Anfang an dem systemischen Leitbild verordnete und die Mitarbeiter*innen im Laufe ihres Berufslebens alle systemisch ausgebildet werden oder wurden, war dies eine folgerichtige Aufbauweiterbildung.

Nachdem Mitarbeiter*innen der Kinderdörfer Hanau und Wetzlar, darunter Petra Kiehl als langjährige Mitarbeiterin des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V., bei Prof. Dr. Michael Scholz und Dr. Eia Asen als MFT-Therapeut*in ausgebildet wurden, fasste der geschäftsführende Vorstand und die Leitung von Connect den Entschluss, die Weiterbildung „Multifamilientherapie“ in das Bildungsangebot aufzunehmen.

In den ersten Qualifizierungs-Durchgängen verstärkten die renommierten und praxiserfahrenen Referentinnen Dr. rer. med. Maud Rix und Dipl.-Soz. Päd. Katja Scholz die Weiterbildung. 2013 übernahmen dann unsere Referentinnen Dipl. Soz. Päd. Petra Kiehl und Dipl. Päd. Karin Bracht die Ausbildung und entwickelten ihr eigenes Curriculum.

Aktuell findet der 22. und 23. Durchgang der MFT-Weiterbildung statt. Das Referentinnen-Team Petra Kiehl und Karin Bracht legt die Schwerpunkte auf praxisnahe und gruppendynamische Prozesse. Im Wechselspiel von theoretischer Wissensvermittlung aus den Bereichen Bindung, Psychologie, Kommunikation, den systemischen Grundsätzen und der Reflexion in der praktischen Arbeit wird die Haltung der Multifamilientherapie vermittelt und gefestigt. Der Paradigmenwechsel in der therapeutischen Arbeit wird im Laufe der Weiterbildung zu einer selbstverständlichen Haltung. Es werden Methoden und Übungen gelehrt, die in der Praxis eine existentielle Grundlage für gelingende Multifamilientherapie darstellen. Das Referentinnen-Team verfügt über ein hohes Maß an Wissen und Erfahrung durch zahlreiche und fortwährende Qualifizierungen und die fortwährende eigene Arbeit in der Praxis mit Familien. Sie sind systemisch ausgebildete Therapeutinnen und haben die Anerkennung als DGSF-Lehrende.

Ausgehend von einer wertschätzenden Grundhaltung lehren sie mit den gleichen Abläufen und Haltungen wie in den Familiengruppen bzw. Familienklassen. Ganzheitliches praktisches Lernen, voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen, gegenseitige Rückmeldung, Ausprobieren neuer Handlungsmuster und Stärkung der Eigenreflexion sind bedeutende



Bestandteile der Weiterbildung. Impulsvorträge, von den Teilnehmenden erarbeitete Referate, Videos aus dem MFT-Gruppen-Geschehen ergänzen diese praxisorientierte Weiterbildung. Ein weiterer Vermittlungsteil ist die Live-Supervision, die den Teilnehmenden ermöglicht, als Hospitierende live am Treffen einer MFT-Gruppe teilzunehmen, gefolgt von einer ausführlichen Reflexionsdiskussion.

Inhalte der Weiterbildung

1. Grundlagenwissen der Multifamilientherapie

Die Teilnehmenden lernen die theoretischen Konzepte und Prinzipien der Multifamilientherapie kennen, einschließlich der Systemtheorie, der Kommunikationstheorie und der Familiendynamik.

2. Praktische Fähigkeiten

Die Teilnehmenden lernen, wie man MFT in der Praxis anwendet, indem sie Techniken wie Reframing, Perspektivwechsel, Führen einer Gruppe mit dem Hintergrund, dass Eltern die Experten sind, Mentalisierung und systemische Interventionen im Rollenspiel üben.

3. Fallbeispiele und Supervision

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Fallbeispiele aus ihrer eigenen Praxis zu präsentieren und Feedback von erfahrenen MFT-Therapeut*innen zu erhalten. Supervision ist ein wichtiger Bestandteil der MFT-Weiterbildung, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden die Fähigkeiten und Techniken korrekt anwenden.

4. Selbstreflexion

Die Teilnehmenden sind aufgefordert, ihre eigenen Überzeugungen und Einstellungen zu Familienbeziehungen zu reflektieren und zu untersuchen, wie diese ihre Arbeit beeinflussen können.

5. Abschlussarbeit

Die Teilnehmenden legen eine Abschlussarbeit (meist in Form eines Videos einer MFT-Gruppen-Arbeit), in dem sie demonstrieren, dass sie in der Lage sind, das erlernte Wissen und die Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden.

Ablauf und Organisation der Weiterbildung:

Die Teilnehmer*innen bekommen nach der Anmeldung einen Weiterbildungsvertrag und einen Ratenzahlungs-Plan. Es besteht Anwesenheitspflicht für die gesamte Weiterbildungsdauer. Verpasste Tage/Inhalte können in den parallel oder nachfolgenden Weiterbildungsgängen nachgeholt werden. Erst nach vollständig absolvierter Weiterbildung



und Vorlage der schriftlichen Ausarbeitung und des Praxis-Videos wird das Zertifikat übergeben. Die Referentinnen bleiben kontinuierlich als leitende Weiterbildungsreferent*innen in der Gruppe und sind für die Teilnehmer*innen auch zwischen den Modulen verlässliche Ansprechpartnerinnen.

Im ersten Modul teilen sich die Teilnehmer*innen in sogenannte Peergroups ein. Diese sollten nach Möglichkeit nicht mehr als vier Personen sein. Diese Methode hat das Ziel, stärkere Beziehungen zu schaffen und abhängig von Wohnort oder Arbeitseinsatz Gemeinsamkeiten zu finden. Die Teilnehmer*innen der Peergroups erhalten eine oder mehrere Gruppenaufgaben, die gemeinsam bearbeitet und präsentiert werden müssen. Eine weitere beziehungsschaffende Methode ist die „Palaver-Runde“. Am Ende jeden Weiterbildungstags müssen sich zwei bis drei Teilnehmende melden, um am Folgetag eine Reflexion des jeweiligen Weiterbildungstags zu präsentieren. Dies kann in den unterschiedlichsten Formaten geschehen, als Theaterstück, als Rap usw. Hier ist die Kreativität der Teilnehmer*innen gefordert und auch das steigert die Bindungs- und Beziehungsqualität der gesamten Gruppe, da diese einzigartigen Darstellungen gut in Erinnerung bleiben und oft mit den einzelnen Protagonisten und folgend den vermittelten Inhalten im Gedächtnis bleibt.

Die Weiterbildung ist aufgebaut, dass sie einmal in Rollenspielen die spezifischen Inhalte der Multifamilientherapie vermittelt, aber auch den theoretischen Aspekt, das Grundlagenwissen stetig in die praktischen Beispiele einfließen lässt. Im Wechsel zwischen praktischen Übungen und Reflexionen auf der Meta-Ebenen sind die Teilnehmer*innen ständig aufgefordert, das vermittelte Wissen mit der Praxis zu verknüpfen und evtl. eigene Erfahrungen aus dem Arbeits-Kontext zu beleuchten.

Deutlich wird vermittelt, dass die Selbsterfahrung der Klient*innen durch die Gruppendynamik verstärkt werden kann, jedoch unbedingt in der Gewissheit des Paradigmenwechsels der Multifamilientherapie, den Klient*innen bzw. Familien die Möglichkeit zu geben, „wieder“ Expert*innen für das eigene Kind zu werden.

Mit jedem weiteren Modul erreichen die Teilnehmer*innen verstärkt Sicherheit und Verständnis in die Methodik und Arbeit der Multifamilientherapie. Viele können während der Weiterbildung in der Praxis schon Erfahrung sammeln und/oder beleuchten ihr Handeln in einem anderen Wissenskontext. Erfahrungsgemäß ist der Lernerfolg hoch, wenn Kolleg*innen derselben Einrichtung gemeinsam oder auch zeitlich versetzt die Weiterbildung absolvieren. Die Grundlagen der Multifamilientherapie wie z.B. das 5-Schritte-Modell von Eia Asen kann meist schneller und effektiver in der praktischen Arbeit umgesetzt werden, wenn in den Einrichtungen ein hohes Verständnis für die Herangehensweise existiert.



4. Personelle Ausstattung

Leitung von Connect	Heike Brose
Organisation/Backoffice	
Assistenz der Leitung und Buchhaltung	Birgit Moskalenko
Verwaltung und Seminarorganisation Hanau	Isabell Paschukos
Seminarorganisation Frankfurt	Isabella Örtülü
Hauswirtschaftskraft Hanau	Ute Pullmann

Referent*innen der MFT Aufbau-Weiterbildung:

Karin Bracht, Diplom-Erziehungswissenschaftlerin, Syst. Therapeutin (SG/DGSF), Syst. Supervisorin (SG/DGSF), Multifamilientherapeutin (DGSF), Lehrende für syst. Therapie und Supervision (DGSF), Lehrende für Multifamilientherapie (DGSF/BAG-MFT)

Petra Kiehl, Diplom-Sozialpädagogin, Multifamilientherapeutin (DGSF), Lehrende der Multifamilientherapie (DGSF. BAG MFT), Lehrende "Kinder aus der Klemme", Trainerin für Erlebnis-Orientiertes Lernen (EOL), Genderpädagogin, Marte-Meo-Therapeutin

5. Räumliche Gegebenheiten

Connect verfügt über drei Seminarstandorte

1. Dietrich-Brüggemann-Zentrum, Schillerstraße 26, 63456 Hanau Klein-Auheim
2. SeminarZentrum Frankfurt, Deutschherrnufer 32, 60594 Frankfurt am Main
3. Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar, Stoppelberger Hohl 98, 35578 Wetzlar

Die Seminarhäuser verfügen über mehrere Gruppenräume und sind mit einer kompletten Therapiematerial und Moderationstechnik ausgestattet. Supervisionen können in weiteren Räumen des ASK Hessen e.V. stattfinden und werden auch online durchgeführt.

6. Weiterbildungsverträge

Die Weiterbildungsteilnehmer*innen erhalten im Vorfeld der Weiterbildung einen Weiterbildungsvertrag.

Dieser enthält folgende Punkte:

- Kündigungsfristen nach unseren allgemeinen AGB, vor und während der Weiterbildung. Es ist möglich bei Ausstieg während der laufenden Weiterbildung einen Ersatz-Teilnehmer zu benennen, der dann die bereits absolvierten Module in einem Folgekurs buchen kann. Alternativ ist auch eine Unterbrechung und Wiederaufnahme der Weiterbildung möglich.



- Nachhol-Möglichkeiten (Verpasste Module/Tage sind kostenfrei in einem parallel oder folgenden Kurs möglich)
- Voraussetzungen zur Zertifikatserlangung
- Hinweise zum Datenschutz

7. Angaben zu den weiteren Fort- und Weiterbildungsangeboten

a. Weiterbildungen

- MFT-Weiterbildung
- Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe
- Bindungsbasierte Pädagogik
- Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft
- Sexuelle Gewalt im pädagogischen Kontext (Präventionsfachkraft sexuelle Gewalt)
- Video Home Training Coach
- Systemisches Führen und Leiten in sozialen Organisationen

b. Fortbildungen

- Systemisches Aggressionsmanagement (SAM)
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Psychisch kranke Kinder und Jugendliche
- Systemische Gesprächsführung
- Einführung in Trauma-Pädagogik
- Selbstverletzendes Verhalten
- Emotionale Vernachlässigung
- Kinder aus der Klemme – MFT-Gruppenprogramm für hochstrittige Familien
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Prävention sexueller Gewalt
- Umgang mit digitalen Medien
- Konfliktmanagement
- Selbstfürsorge

c. Statistische Angaben zu Connect-Kunden*innen

1. Berufe

Sozialpädagogen*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen, Psycholog*innen, Sozialassistent*innen, Verfahrensbeistände, Ärzte

2. Geschlechterverteilung

80 % weiblich, 20 % männlich



3. Altersstruktur

zwischen 20 – 60 Jahre

8. Kontinuität des MFT-Weiterbildungsganges

Der MFT-Weiterbildungsgang ist in 8 Modulen mit je 2-3 Tagen (insgesamt 20 Tagen) aufgeteilt. Die gesamte Weiterbildung wird in einem Gesamtzeitraum von circa 20 Monaten angeboten.

Die MFT-Weiterbildung teilt sich in zwei Weiterbildungsteile auf. Der erste Teil der Weiterbildung umfasst 5 Module mit insgesamt 13 Tagen. Dieser Teil der MFT-Weiterbildung berechtigt zum Arbeiten in MFT-Kontexten als „MFT-Trainer*in“. In diesem Teil der Weiterbildung liegt der Fokus vor allem auf der Entwicklung einer „neuen“ Haltung bezüglich der Interventionsstrategien und Gruppenpädagogik.

Der zweite Teil der MFT-Weiterbildung mit 3 Modulen und insgesamt 7 Tagen ermöglicht dann den Erwerb des DGSF-Zertifikats „Multifamilientherapie“. In diesem Teil wird die therapeutische Haltung vertieft und auf komplexere Themengebiete sowie Einzel-Situationen mit Familien und Eltern eingegangen.

Zwischen den einzelnen Modulen tauschen sich die Weiterbildungsteilnehmer*innen in Ihren Peergruppen aus und können jederzeit Kontakt zur Connect-Leitung und den beiden Referentinnen aufnehmen. Die Teilnehmer*innen bekommen Aufträge, fachliche Inputs für die einzelnen Module vorzubereiten und dies der Gruppe vorzutragen. Die gesamte Weiterbildung wird kontinuierlich von den beiden oben genannten Referentinnen im Tandem begleitet und durchgeführt.



9. Qualitätssicherung

Die Lehrenden der MFT-Weiterbildung sind beide parallel zu Ihrer Lehrtätigkeit in verschiedenen Bereichen der MFT tätig. So können inhaltliche Anpassungen an aktuelle Themen der MFT und deren Einsatzgebiete vorgenommen werden.

Zum Tagesabschluss und am Ende jedes Weiterbildungs-Moduls wird eine mündliche Rückmelderunde durchgeführt. Hier bekommen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Kritik und Rückfragen zu stellen, die sich sowohl auf den organisatorischen Rahmen als auch auf die Inhalte beziehen können.

Die einzelnen Module der Weiterbildung werden durch die Teilnehmer online evaluiert und mit den Referentinnen besprochen. Die Evaluationsergebnisse führen zur Anpassung der organisatorischen und inhaltlichen Ausrichtung der Weiterbildung, wenn dies von den Referentinnen und der Leitung als notwendig erachtet wird. Sollte Kritik im Nachgang per Mail oder im Evaluationsbogen geäußert werden, wird dies inhaltlich im folgenden Modul thematisiert und nach Lösungen gesucht. Es gibt die Möglichkeit anonym Beschwerden in einen Briefkasten im Seminarhaus einzuwerfen.

10. Kooperation/Austausch

Bezüglich der MFT-Weiterbildung steht Connect im Austausch mit dem Multifamilien-Institut Dresden und ist als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft MFT eingebunden in das Netzwerk der MFT-Institute und MFT-Einrichtungen in Deutschland. Bereits zum dritten Mal hat Connect eine MFT-Bundestagung im Auftrag der BAG MFT durchgeführt (2013, 2016, 2021). Im Rahmen dieser Tagungen wurde der Austausch und die Entwicklungen innerhalb der Multifamilientherapie deutschlandweit gefördert.

Weiter steht Connect im Austausch mit anderen Weiterbildungsinstituten wie dem N.I.L. Osnabrück von Rainer Orban oder dem fobi:aktiv Institut Esslingen. Durch die Mitgliedschaft bei Weiterbildung Hessen e.V. ist Connect in regelmäßigem Austausch zu anderen regionalen Instituten Hanau und wird durch Weiterbildung Hessen e.V. alle drei Jahre zertifiziert.

11. Gastreferierende

In der MFT-Weiterbildung sind aktuell keine Gast-Referierenden tätig. Dies ist perspektivisch aber denkbar. Es besteht eine Kooperation mit anderen MFT-Lehrenden, so dass eine Vertretung im Krankheits-Falle möglich sein kann.



12. Projekte

Aktuell sind keine Projekte geplant.

13. Ethik-Richtlinien der DGSF

Connect hat sich als Fortbildungseinrichtung mit den Ethik-Richtlinien der DGSF auseinandergesetzt und setzt diese um. Die Teilnehmer*innen bekommen die Ethik-Richtlinien zu Beginn der MFT-Weiterbildung vorgestellt und ausgeteilt.

14. Verankerung in der DGSF

Connect ist durch die MFT-Lehrende Karin Bracht in der DGSF-Fachgruppe MFT vertreten und aktuell Fachgruppen-Sprecherin MFT. Connect ist Teil eines Qualitätszirkels mit dem ISTB Berlin, dem MFT-Institut Dresden und der Beziehungswerkstatt Jena. Auch im Rahmen der Mitarbeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft MFT gibt es Verbindungspunkte zur DGSF.

15. Veröffentlichungen

Es sind aktuell keine Veröffentlichungen geplant, allerdings gab es in der Vergangenheit bereits Beiträge der MFT-Lehrenden im Kontext der DGSF.

16. Kritik/Verbesserungsmanagement

Im Rahmen der bereits bestehenden Zertifizierung der Weiterbildung Hessen e.V. wurde eine Prozessbeschreibung festgelegt, wie Connect und die Lehrenden mit Kritik von Kunden*innen umgeht und diese umsetzt.